

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

291 (14.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068848)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Haut u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 291.

Dienstag, den 14. Dezember 1897.

23. Jahrgang

Erstes Blatt.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Urlaub haben angetreten: Rent. zur See Wersmann auf 14 Tage nach Münster i. W., U.-R. z. S. von Gerschen bis zum 12. Jan. nach Köln. Uff.-Rzt 2. Kl. Dr. Gröneberg auf 3 Tage nach Berlin. — *Majsh.-Unt.-Jng. Vanleone ist von seinem Informationskommando auf S. M. S. „Hela“ zurückgekehrt. Unt.-Rt. zur See Damer ist nach Ablauf seines Urlaubs hier eingetroffen.

Kiel, 11. Dez. S. M. der Kaiser wird am Dienstag Nachmittag in Kiel eintreffen. Am Dienstag Abend findet im Königl. Schlosse aus Anlaß der Abreise S. M. S. des Prinzen Heinrich ein Diner statt, an welchem das Gefolge S. M. des Kaisers die hier anwesenden Admirale, die Offiziere der Kreuzer „Deutschland“ und „Gefion“ sowie die nach China designierten Offiziere des Seebataillons teilnehmen. Am Mittwoch werden sich S. M. der Kaiser, S. M. S. Prinz Heinrich und das Kaiserliche Gefolge auf dem Kreuzer „Deutschland“ einschiffen; S. M. der Kaiser wird S. M. S. dem Prinzen Heinrich das G.leit bis Brunsbüttel oder Nendeburg geben.

Kiel, 12. Dez. S. M. S. Prinz Heinrich empfing gestern mehrere Deputationen in Abschiedsaudienz. Um 12^{1/2} Uhr fuhr der Rektor der Universität, Prof. Klostermann von den 4 Deputierten begleitet, vor und hielt eine längere Ansprache, in welcher er auf die engen Beziehungen zwischen dem Prinzen und der Universität hinwies. Der Prinz dankte den Herren und bemerkte, daß für ihn das Band, das ihn mit der Universität verknüpfe, ein dauerndes sei. Was seine bevorstehende Fahrt nach Ostasien betrafte, so habe er sie unter dem Eindruck der unmittelbaren und persönlichen Aufforderung S. M. des Kaisers von Begeisterung erfüllt übernommen, in dem Bewußtsein, so für sein Theil beizutragen zu der Erweiterung deutscher Macht und Größe. S. M. S. jagte sodann den Rektor und die übrigen Herren, von denen die Wehrzahl ihm bereits seit längerer Zeit bekannt war, in ein Gespräch und betonte, wie man eine friedliche und den Interessen des Reiches entsprechende Lösung der in Ostasien schwebenden gewichtigen Fragen wohl erhoffen könne. Mittags 1 Uhr empfing S. M. S. Prinz Heinrich im Weissen Saale des Schlosses die Vertreter der hiesigen militärischen Vereine in besonderer Audienz, da diese darum gebeten hatten, dem Prinzen im Namen ihrer Vereine und Verbände ihre herzlichsten Glückwünsche für seine bedeutungsvolle Reise nach Ostasien persönlich auszusprechen zu dürfen. Nach erfolgter Vorstellung der Vertreter hielt der Vorsitzende des Orts-Ausschusses, Major Dr. Ehrhardt eine warm empfundene Ansprache. Auf diese erwiderte der Prinz Folgendes: „Ich danke Ihnen für die warmen Worte, die ich soeben gehört habe und daß Sie nicht die Mühe gescheut haben, hierher zu kommen. Mit Ihnen stimme ich darin überein, daß die mir gestellte Aufgabe ein nationales Werk bedeutet und bin Ihnen für Ihre Wünsche besonders dankbar, weil Sie als alte Kampfgenossen und Krieger, die stets bereit sind, dem Ruf unseres Kaisers zu folgen, und das beweisen haben, auch entgegen gelernt haben und beurtheilen können, mit welchen Schwierigkeiten unsere Aufgabe verknüpft ist. Ich danke es seiner Majestät persönlich von ganzem Herzen, daß er mir die hohe Ehre erwiesen hat, die Interessen unseres Vaterlandes im fernem Osten vertreten zu dürfen. — Ich wünsche Ihnen, daß es Ihnen immer mehr gelingen möge, durch Ihre Vereinsbestrebungen Thron und Vaterland zu schützen und stützen als treue Helfer unsers Allergnädigsten Kaisers, Königs und Herrn. — Indem ich Ihnen Lebewohl sage, danke ich Ihnen nochmals für Ihre freundlichen Wünsche.“ — Hierauf wurde die Deputation der Stadt Kiel empfangen. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters Lorey dankte der Prinz in freundlicher Weise für die ausgesprochenen Wünsche und versicherte, daß er mit Muth und Gottvertrauen an die Aufgabe herantrete, daß er an der Stadt Kiel, welcher er nunmehr seit 21 Jahren angehört, mit ganzer Seele hänge und die zurückbleibende Familie nirgends sicherer aufgehoben wisse, als in den Mauern der treuen Stadt Kiel.

Kiel, 11. Dez. Der Panzerkreuzer „Deutschland“ hat durch das bereits gemeldete Auslaufen im Nordostkanal Habarie am Schiffsboden erlitten und mußte zur Reparatur das Trockendock aufsuchen. Die Abfahrt der ostasiatischen Kreuzerdivision erleidet dadurch keinen Ausschub.

Kiel, 12. Dez. Bei dem Neubau des Panzerkreuzers 1. Kl. „Fürst Bismarck“ wird jetzt die zweite Panzerplatte am Bug angebracht. Von den Aufbauten sind die achteren und vorderen in voller Arbeit, desgleichen die Panzerthurmunterbauten für den vorderen und hinteren Drehthurm. Schon vollendet sind achter die seitlichen Aufbauten für die 8,8 cm Schnelladegeschütze. Maschinenfundamente sind eingebaut und die kleineren Maschinen, wie Pumpen u. s. w. aufgestellt.

Berlin, 11. Dez. Prinz Heinrich wird den eintägigen Aufenthalt in Plymouth dazu benutzen, um sich von der Königin von England und dem dortigen Hofe zu verabschieden.

Berlin, 11. Dez. Wie das „B. L.“ erfahren haben will, hat Prinz Ronohé Atsumaro, der japanische Gesandte für Berlin, den Auftrag erhalten, der deutschen Regierung die politische Haltung Japans in der chinesischen Angelegenheit zu notificiren. Er erklärte, daß Japan keinerlei Anwendungen gegen eine definitive Besetzung der Kiautschau macht oder eine Pachtung derselben erheben würde, wenn dieselbe auf eine Zone von 100 englischen Meilen beschränkt wird. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Pola, 11. Dez. Gestern Nachmittag erfolgte hier die Besichtigung der Leiche des Admirals v. Stierneck in Anwesenheit des Erzherzog Karl Stephan.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenbude sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 13. Dez. S. M. S. Prinz Heinrich von Preußen hat am Sonnabend, den 11. d. M. in Kiel das Kommando der 2. Kreuzerdivision übernommen und die Admiralsflagge auf S. M. S. „Deutschland“ gesetzt. Damit ist die 2. Kreuzer-Division endgiltig formirt.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Rapt. z. S. z. D. Fehner ist auf 45 Tage vom 18. d. Mts. ab nach Berlin beurlaubt. Vertretung erfolgt durch Rorb.-Rapt. z. D. Meyer.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Zeug-Präm.-Lt. Wittke und Zeug-Lt. Regen waren in dienstlichen Angelegenheiten hier anwesend.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Dem Ob.-Feuerm. Robert Klau vom Mar.-Art.-Depot Geestemünde ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Militärdienste mit der gesetzlichen Pension und dem Recht des Weitertragens der Uniform m. d. v. Abz. bewilligt.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Unt.-Jahln. Raven ist an Stelle des Unt.-Jahln. Verhahn als Verm.-Beamter für das Mar.-Inf.-Bat., D.-Jahln. Asp. Krause als Verm.-Beamter zur 2. Torpedobiv. kommandirt.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Auf Befehl des Ob.-Kdo. wird die Formirung des Mar.-Inf.-Bat. und der Art.-Kompagnie am 15. d. Mts. erfolgen.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Die Durchfahrt des Flaggschiffes „Deutschland“ durch den Kaiser Wilhelm-Kanal gestaltete sich infolge des großen Tiefgangs des Schiffes schwierig. „Deutschland“ sah am Audofer See längere Zeit auf Grund.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Nach Mittheilung des Norddeutschen Lloyd wird der Dampfer „Darmstadt“ am 15. d. M. hier landbereit liegen, um die Marine-Infanterie, die Freiwilligen der Infanterie und die Pioniere an Bord zu nehmen. — Die Freiwilligen der Armee sind zu gleichen Theilen von jedem Armeekorps gestellt, es sind somit sämtliche Korps in der Truppe vertreten. — Heute Mittag 12 Uhr fand die erste Musterung statt. Morgen Vormittag ist die Einlieferung sämtlicher Leute der Armee beendet, gleichzeitig soll eine zweite Musterung abgehalten werden. Die Mannschaften des 1. Seebataillons sind noch nicht hier eingetroffen. Dieselben werden morgen erwartet. — Die Matrosenartilleristen liegen in der provisorischen Kaserne Nr. 4, die Artillerie-Mannschaften der Armee in der provisorischen Kaserne Nr. 2.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Briefregelung für S. M. S. „Deutschland“ bis auf Weiteres Kiel, für S. M. S. „Carola“ bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 13. Dezember. Am Donnerstag, den 16. d. Mts., 8 Uhr Abends, findet im Offizier-Kasino für die Offiziere u. des nach Ostasien gehenden Transports ein Bierabend statt.

Wilhelmshaven, 13. Dezbr. Der Marine-Verein „Prinz Adalbert“ veranstaltete am Sonnabend im Speisefaal der „Burg Hohenzollern“ eine Verlosung verschiedener Schiffsmodele. Der Hauptgewinn ist auf die Nr. 252, die übrigen 9 Gewinne auf die Nrn. 128, 161, 370, 379, 321, 365, 377, 176 und der letzte Gewinn auf 244 gefallen. Das Resultat wird auch in der Deutschen Marine-Zeitung bekannt gegeben werden.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Der Veteranenverein hielt am Sonnabend in der Kaisertrone seine Monatsversammlung ab. Zunächst wurde 1 Kamerad neu aufgenommen, 2 Kameraden eingeführt und 1 Kamerad angemeldet. Alsdann beschloß man, daß fortan zu den Festen des Vereins Freunde desselben eingeladen werden können, ohne daß dem Eingeladenen Unkosten entstehen. Zur Mittheilung gelangte, daß die Höhe der Lebensversicherung der Deutschen Kriegerkasse auf 1000 Mk. erhöht sei, und ferner, daß dem Verein von 2 Kameraden 2 Loose des hannoverschen Kriegerheims gestiftet seien.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Der stenographische Damen-Unterrichtskursus, welcher seit 15. Oktober in den Räumen der höheren Mädchenschule in der vereinfachten Stenographie (Eingungssystem Stolze-Schrey) erteilt wurde, ist nunmehr beendet. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist bis zum Schluß dieselbe geblieben. Die Ergebnisse des Unterrichts waren sehr befriedigend.

Wilhelmshaven, 13. Dezbr. Die Kindervorstellung in der „Burg Hohenzollern“ am Sonnabend war außerordentlich stark besucht. Das größte Vergnügen bereiteten den jugendlichen Besuchern augenscheinlich die dressirten Seehunde, auch das lebende Caroussel nahm ihr Interesse mit Recht sehr in Anspruch. Die Militärvorstellung am Abend desselben Tages erfreute sich gleichfalls eines ungemein lebhaften Besuches. Auch am Sonntag war der Besuch recht befriedigend. Am Dienstag wird wiederum eine rauchlose Damen-Elite-Vorstellung stattfinden, in welcher der neu gewonnene Komiker zum ersten Male auftritt.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Der Zauberfliniker Herr Professor Merelli hielt gestern Abend im Kaiserfaal eine Zauber-Vorstellung ab, die sehr zahlreichen Besuch aufwies. Vorgeführt wurden zunächst eine Reihe bekannter Kunststücke, die dadurch an Reiz gewannen, daß Herr Merelli dabei die Vermeidung des Frades zurückschickte. Sicherheit und Geschick zeichneten auch die neuen

Nummern aus. Im zweiten Theil wurde an künstlichen Wesen (Androiden) die Bauchrednerei gezeigt. Dann trat Frau Merelli auf und führte scheinbar in der Luft schwebend, eine Reihe schwieriger Produktionen aus. Da sie mit den Füßen etwa 1/2 m über dem Fußboden schwebte, muß der Körper eine andere Stellung gehabt haben. Welche? darüber zerbrach man sich im Publikum die Köpfe, da Frau Merelli sich sowohl um ihre horizontale wie um ihre vertikale Ase ziemlich schnell drehte und ebenso schnell den Bogen mit einem in den Händen gehaltenen Reif um sich schlug. Den Schluß der Vorstellung bildete das Verschwinden einer Dame im Zuschauerraum vor den Augen des Publikums. Auch diese Nummer gelang und trug dem Zauberfliniker viel Beifall ein. Es möge noch darauf hingewiesen werden, daß außer den Abendvorstellungen am Dienstag Nachmittag 5 Uhr eine Kinder-Vorstellung mit besonders für diese Vorstellung gewählten Programmen stattfindet.

Wilhelmshaven, 13. Dezember. Die im Saalbau unter Direktion des Herrn Direktor Schüller auftretenden Künstler und Künstlerinnen erzielten durch ihre guten Darbietungen jeden Abend viel Erfolg, sodaß sich die Gesellschaft einer großen Beliebtheit im Publikum erfreut. Die gestrige Sonntags-Vorstellung war gut besucht. Vom 16. d. Mts. ab werden neugewonnene Kräfte auftreten.

Bant, 13. Dez. Der Bürgerverein „Gemeindewohl“ hielt am Sonnabend im Vereinslokal eine Versammlung ab. Zur Aufnahme gelangten 15 neue Mitglieder, so daß der Verein jetzt über 200 Mitglieder zählt. Mitgeteilt wurde, daß der Kriegerverein Bant den Bürgerverein zu der Feier des Geburtstages S. Maj. des Kaisers eingeladen und auch den Wunsch ausgesprochen habe, daß der Bürgerverein Gemeindewohl sich an dem Ausmarsche beteiligen möge. Man beschloß der Einladung des Kriegervereins im ganzen Umfange anzunehmen. Die Vereinsmitglieder legitimiren sich durch Vorzeigen des Vereinsabzeichens. Zahlen jedoch für Theilnahme am Tanz 1 Mk. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß bei Ertheilung des Armenrechts mit größter Vorsicht zu Werke gegangen werden möge. Man beauftragte Herrn Werkführer Schumacher mit dem Gemeindevorstand in der Angelegenheit Rücksprache zu nehmen. Für die Weihnachtsbescherung im Armenarbeitshaus bewilligte die Versammlung aus der Vereinskasse 50 Mk., so daß nunmehr 240 Mk. für den Zweck zur Verfügung stehen. Zur Besprechung gelangten noch die Gemeinderathswahlen. Die Versammlung wurde um 12^{1/2} Uhr geschlossen.

Bant, 13. Dez. Am gestrigen Sonntag fand die Einweihung der neuen Spritze der freiwilligen Feuerwehr statt. Die Wilhelmshavener Feuerwehr beteiligte sich an dem Feste, sie rückte unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps an. Im Vereinslokal der hiesigen Wehr „Bantener Hof“ wurde ein Begrüßungsschoppen kredenz, worauf die Spritzenprobe begann. Das Resultat war aber nicht ganz befriedigend. Um die Ursache feststellen zu können, wird die Spritze hier von einem Sachmann untersucht werden. Nach der Probe fand ein Umzug durch die Gemeinde Bant mit Musik statt. Den Schluß der Feier bildete ein Kommerz im Vereinslokal.

Loudeich, 13. Dez. Die Bezirkskonferenz der Lehrer Müstringens fand am Sonnabend Nachmittag im Eggen's Hotel statt. Es waren an 30 Lehrer in der Versammlung zugegen. Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf die Fibelfrage. Die im Juli d. J. von der Konferenz mit Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen an der jetzigen Fibel eingesetzte Kommission erstattete Bericht über ihre Thätigkeit. Die von der Kommission gemachten Vorschläge wurden fast unverändert angenommen. Man darf wohl erwarten, daß die Herausgeber, entsprechend den Wünschen der Konferenz, nunmehr daran gehen, ihre Fibeln umzuarbeiten. — Nach Erledigung obiger Angelegenheit hielt Herr Lehrer Wienemann-Bant einen Vortrag über „Die Fremdwörter und die Schule“, der mit großem Interesse angehört und mit Beifall aufgenommen wurde. Er führte u. a. aus, daß man auch in der Schule die Fremdwörter, soweit dieselben irgend entbehrlich, ausmerzen müsse. Zum Schluß besprach man noch die Errichtung einer Sterbekasse für Lehrer des Herzogthums Oldenburg. Die Konferenz war fast einstimmig der Ansicht, daß eine derartige Sterbekasse aus verschiedenen Gründen weder notwendig noch zweckmäßig sei.

Heppens, 13. Dezbr. Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein beschloß in seiner Versammlung, welche am Sonnabend beim Kameraden Scholz stattfand, den Geburtstag S. M. des Kaisers am 26. Januar im Vereinslokal festlich zu begehen. Dazu soll seitens des Vereins auch der Gesangverein „Blüh auf“ eingeladen werden. Für die Weihnachtsbescherung der Kinder der Kameraden, welche am 1. Feiertage stattfindet, steht eine Summe von 60 Mk. zur Verfügung.

Heppens, 13. Dezbr. Im Scholz'schen Gasthause fand am Sonnabend Nachmittag die Wahl von Ersatzmännern zur Gemeindevertretung statt. Es standen sich wiederum 2 Parteien, der westliche dem östlichen Theile der Gemeinde gegenüber. Die Theilnahme war nicht so groß wie bei der Hauptwahl, indem nur 326 Stimmen abgegeben wurden. Bei der letzten Wahl waren es 641. Wie nach den Vorgängen der letzten Wahl sich wohl erwarten ließ, sind die vom östl. Theile der Gemeinde aufgestellten Kandidaten gewählt worden, u. z. die Herren C. Fr. Hinrichs mit 229 Stimmen, Anton Gruner mit 227 St. und Fritz Besow mit 229 St. Die beiden Ersteren sind Befürworter der Westere Partei. Die Kandidaten der Gegenpartei erhielten durchsämmtlich 97 Stimmen.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

[**Uria**, 12. Dez. Die Vertreter des ostfriesischen Bestäubereivereins waren gestern hier versammelt, um die diesjährigen Unterfruchtungsgeelder zu verteilen. Der einfache Satz der Unterfruchtungs betrug wie im Vorjahre 42 Mk. im Ganzen kamen 6288 Mk. in Sägen von 42 bis 252 Mk. unter reichlich 70 Wittwen und 60 Waisen zur Verteilung. — In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der hies. ostfriesischen Aktienbrauerei wurde die Dividende dieses Jahres auf 4% festgestellt, während dieselbe im vorigen Jahre 10% betrug.

Geestemünde, 11. Dezbr. Der Bau der neuen Fischhalle am Fischerhafen ist soweit vorgeschritten, daß die Abtheilungen, welche vermietet sind, schon Ende dieses Monats bezogen werden können; anzulegen ist nur noch die elektrische Beleuchtung. Mit der Ausführung dieser Arbeit ist die Firma Siemens u. Halske beauftragt, welche dieselbe bereits in Angriff genommen hat und in kürzester Frist fertig stellen will. Die schönen, lichten, höchst praktisch angelegten Räume der neuen Halle machen einen sehr guten Eindruck und zeigen, daß man bemüht gewesen ist, alle Erfahrungen aus Besse zu verwerthen, um den Betrieb eines Fischgeschäftes in demselben zu erleichtern. Auf dem hinter der Halle liegenden unbebauten Terrain wird die Oldenburgische Hochseefischereigesellschaft hinter ihrer Abtheilung ein größeres Eishaus errichten, mit dessen Bau schon begonnen wird und das

noch bis zur Frostperiode fertig gestellt sein soll. Auch sonst wird am Fischerhafen noch flott gebaut, das Bade'sche Eishaus ist fertig und dasjenige von Heinemann u. Uebe geht seiner Vollendung entgegen. Die Bade'sche Räuchererei wird durch einen Anbau vergrößert, der möglichst auch noch in diesem Winter fertig gestellt werden soll.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0° reduziert)	Thermomet. (auf 0° Cels.)	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag	Wetter		Morgenluft
							Windrichtung	Windstärke	
Dez. 12.	8,30 h Morg.	754.5	4.5	SW	2	0	str-ct	7	7.4
Dez. 13.	8,30 h Abg.	761.8	5.0	SW	3	0	str-ct	10	
Dez. 18.	8,30 h Morg.	766.9	1.1	SW	4	0	str-ct	8	

— „Bedenke, daß Du ein Deutscher bist und als solcher die Pflicht hast, für das Wohl deines Volkes zu wirken!“ — Diesen Mahnruf richtet der Verfasser der unserer heutigen Nummer beiliegenden Flugschrift „Ein Wort zur rechten Zeit“ an jeden Deutschen. Man lese die interessante Schrift und besorge die wohlgemeinten Rathschläge!

Briefkasten.

Herrn R. Mit bestem Dank v. D. erhalten.

Wilhelmshaven, den 13. Dez. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven,

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untlb. b. 1905	102,40	103,—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,45	103,—
8 pCt. do.	96,80	97,35
3 1/2 pCt. Preussische Conjols untlb. b. 1905	102,45	103,—
3 1/2 pCt. do.	102,50	103,05
3 pCt. do.	97,10	97,65
3 1/2 pCt. Oldenb. Conjols	102,—	103,—
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (ständig seitens des Inhabers)	102,—	103,—
8 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	94,20	94,75
8 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,35	130,15
8 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,50	95,05
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank untlb. bis 1905	98,70	99,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Anstalt untlb. bis 1904	102,45	103,05
do. bis 1904	99,70	100,—
Befehl auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	168,10	168,90
Befehl auf London kurz für 1 Ltr. in Mk.	20,31	20,41
Befehl auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 5 %

Verdingung.

25 000 Farbenbüchsen, 100 Büchsen zu Schweinefett zu 2,5 kg Inhalt, 1000 Büchsen für Ocker-Wasserfarben, 6000 Büchsen und 1600 Weichflaschen zu Delglanzlackfarbe zu 1 kg Inhalt sollen am 23. Dezember 1897, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst. aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 3. Dezbr. 1897.
Kaiserliche Werkst.,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember d. Jz. in Geltung gewesenen schriftlichen Pacht- und Ackerpachtverträge, Mieth- und Untermiethverträge, sowie antichretische Verträge über unbewegliche Sachen sind, — sofern der jährliche Zins bzw. die jährliche Nutzung mehr als 300 Mk. betragen hat — seitens der Verpächter, Vermieter u. f. w. in ein Verzeichnis einzutragen, dessen Versteuerung bis zum 31. Januar 1898 einschließlich bei einer Steuerstelle bewirkt werden muß.

Formulare zu dem Verzeichnis, enthaltend auch die für die Versteuerung in Betracht kommenden Bestimmungen können von allen Steuerstellen unentgeltlich bezogen werden.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen über die Versteuerung der Verzeichnisse werden mit einer Geldstrafe, welche dem zehnfachen Betrag des hinterzogenen Stempels gleich kommt, mindestens aber 30 Mk. beträgt, oder mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. geahndet.

Emden, den 9. Dezember 1897.
Königl. Haupt-Zoll-Amt.
Schulz.

Bekanntmachung.

Das Protokoll, betreffend die Neubeziehungsweise Ergänzungswahl der Ersatzmänner des Gemeinderaths, liegt mit der Stimmliste zur Einsicht der Stimmberechtigten vom 14. d. Mts. ab auf 7 Tage bei dem Unterzeichneten offen. Innerhalb dieser Frist kann jeder Stimmberechtigte wegen des statgehabten Wahlverfahrens beim Großherzoglichen Amt jeder Beschwerde erheben.

Heppens, den 12. Dezember 1897.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Auf einem Grundstück an der Oldenburgerstraße hier selbst ist vor einigen Tagen ein weißes Schaf geschlachtet und in dem Schlachtstall des Wirths A. Kruse untergebracht worden. Der unbekannte Eigentümer dieses Schafes wird aufgefordert, sich bis zum 15. d. Mts. zu melden, da dasselbe andernfalls zur Deckung der Kosten verkauft wird.

Bant, 13. Dezember 1897.
Der Gemeindevorsteher.
Meenz.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

Dienstag, den 14. Dez. 1897,
Nachm. 2 1/2 Uhr,
1 gr. zweif. Kleiderschrank, 1 gr. m. Sp. Spiegel, 1 vierseitigen Tisch, 1 einseit. Bettstelle mit Matratze und Kopffuß
öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Reverey, Gerichtsvollz.

Verkauf.

Habe zu Sonnabend, den 18. d. Mts., eventl. auch früher:
50 bis 70 Stück fette Schweine
20 bis 25 Stück fette Kälber
und **25 bis 50 Stück fette Lämmer**
abzugeben. Respektanten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.
Marienhofe, den 11. Dezbr. 1897.
Wilh. Uphoff,
Vieh-Commission.

Wohnung

zu vermieten.
Dwe. Jans, Banterstr. 11.

Wohnung

mit Mansarde sofort zu vermieten.
Hotel Prinz Adalbert.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 5räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und vollständigem Zubehör.
Roonstraße 110.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer.
Börsestr. 24, Hinterhaus unten.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Wohn- und zwei Schlafzimmer, passend für 2 Herren, auf Wunsch mit voller Pension.
Marktstraße 29, 2. Etg. r.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Stagenwohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör.
Preis 550 Mark.
C. Frau, Kronprinzenstr. 11.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei 3räumige Wohnungen mit abgechl. Korridor und großem Keller. Closet im Hause.
D. Grube, Neubremen, Mittelstr. 20.

Fein möbliertes Zimmer

mit Schlafzimmer an der Roonstraße per sofort zu vermieten.
Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Zu vermieten

eine schön möbl. Stube u. Schlafstube, part. Preis 25 Mk.
Roonstraße 109.

Suche

auf sogleich ein sehr accurates Mädchen

Mädchen

oder Stundenmädchen.
Anmeldungen Abends zwischen 8 und 9 Uhr erbeten.
Frau Rechnungsrath Haarde.

Gesucht

auf sogleich ein ordentl. Mädchen
Roonstraße 85, 2. Etg. l.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.
Rateling, Roonstraße 86.

Zu vermieten

umständehalber auf sofort oder zu Februar eine kleine Unterwohnung.
Papenberg, Börsestr. 40.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.
Kaiserstraße 66, I. r.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 4räumige Wohnung mit Wasserleitung, Keller und Bodentraum.
Roonstraße 42.

Zu vermieten

zum 1. Januar 98 eine schöne Oberwohnung.
C. Schmidt, Bant, Oldenburgerstr. 38.

Zu mieten gesucht

gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang. Off. mit Ang. d. Lage und d. Preises sub X. Y. Z. a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuch.

Gesucht eine Wohnung im Preise von 180—250 Mk. z. 1. Febr. oder früher. Offerten unter H. B. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltenes Fahrrad.
Roonstraße 109, rech. s.

Gesucht

auf sofort ein kräftiger Kaufbursche.
Wilh. Klimann.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau.
Frau Wiesenfeldt, Hinterstr. 41.

Gesucht

ein Köchin für feines Haus durch Vermittlung von
C. Prignitz, Altestr. 24.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.
Wülhenstraße 99, I. l.

Gesucht

eine geliebte Weibchen.
Frau Anton Brant, Bant.

Gesucht

zum 1. Januar 1898 ein ordentliches Stundenmädchen für Hausarbeit.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann auf sofort oder zum 1. Januar. Offerten unter I. R. in der Exped. dieses Blattes.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle meine reich sortirte Weihnachts-Ausstellung in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

H. Gerlach, Conditorei und Café.

NB. Bestellungen auf Torten, Napfkuchen, Stollen, Eis u. s. w. werden aufs beste und pünktlichste besorgt.
D. O.

S. Schimilowitz
Neuestraße 8.

Vorzüglich sitzende
Oberhemden
mit garantirt leinenem Einfaß, 3faß, das Stück 2.25, 2.65, 2.85, 3.65 u. 4.35 Mk.
Bei Entnahme eines halben Dhd. Preisermäßigung.

Tischdecken
in Blau mit Schnur u. Quasten, in Farben sortirt, auch mit Ranten.

Tischdecken
in Wolle und Fantasie von 175 Pfg. an, empfiehlt als passendes Präsent

Detmold Tasse,
Marktstraße 29 a.

Großes Lager in
Alanschetten
und
Kragen
in modernen Formen, vorzüglich in allen Weiten.

Verkauf zu bedeutend billigeren Preisen wie überall.

Entlaufen
am Sonnabend Abend ein kl. weiß u. schwarz gezeichnetes Hund. Markennummer 222. Wiederbr. erh. Belohnung.
C. Schmidt, Schloßstr.

Weiße leinene Taschentücher,
50 cm groß, gefäumt.
Qualität 200 per Dhd. 3,00.
" 210 " " 3,50.
" 220 " " 4,25.
" 230 " " 5,50.
" 240 " " 6,50.
" 250 " " 7,50.
" 260 " " 8,50.

Neue Sendung
Schürzen
in allen Preislagen und in großartigen Ausführungen für Damen und Kinder zu wirklich billigen Preisen ist wieder eingetroffen.

Detmold Tasse,
Marktstraße 29 a.

Weiße Batist-Hollsaum-Tücher
Dhd. 5,00, 6,00, 7,00, 8,50.

Batist-Hollsaumtücher
mit bedruckter Kante, in vielen neuen Mustern, Dhd. 3,50, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50.

Monogramm-Stidereien
werden schnell und sauber ausgeführt.

Ein tüchtiger verheirateter
Bäcker
sucht auf gleich oder später Stellung als Werkführer. Näheres bei
Bierde, Bismarckstr. 68, II.

Hufllattich-Bonbons
von Robert Hoppe, Halle a. S. sind die besten bei Süßen u. Seifekeit. à Packet 15 u. 25 Pfg., nur echt bei
H. Lehmann, Drogerie, Bismarckstr.

Im

Separations-Ausverkauf

Schwarze Kleiderseide, nur reinseidene Garantie-Qualitäten,
früher das Meter 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00, 3.75, 4.50, 5.50,
jetzt das Meter 1.20, 1.35, 1.50, 1.90, 2.25, 2.50, 3.25, 3.50.

Gosch & Volksdorf, am neuen Markt.

Schwarze
Panama-Haus-Schürzen

in schwarz und mit farbigem Besatz.

Panama-Schul-Schürzen

mit Achselbändern, reizende Neuheiten, in den Längen
von 55-85 cm.

Panama-Kleiderschürzen

für kleinere Mädchen

in den Längen von 50 bis 70 cm.

Wulf & Francksen.

Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Ausstellung 1897.

Dienstag, den 14. Dezember:

Damen- und Familien-Vorstellung.

Es wird ersucht, vor 10 Uhr nicht zu rauchen.

10 Uhr: Erstes Auftreten des satyrischen Lokal-Humoristen
Herrn Groß-Schiehen

mit nur selbstverfaßten Vorträgen, sowie sämtlicher engagierten
Künstler.

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. Vor-
verkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

Weihnachtsausstellung.

Große Auswahl in
div. Baumbehang, frischen Lübecker, Kö-
nigsberger und bunten Marzipanen, sowie
Confitüren, Cartonagen, Knallbonbons und
Honigkuchen

empfehlen die Conditorei

Otto Lüddecke,

Roonstraße.

Unter Preis!

Jackets

schwarz und farbig,

Kragen

schwarz und farbig.

Radmäntel,
Abendmäntel,
Regenmäntel,
Kindermäntel,
Kinderjackets.

Preise sehr billig.

Ansehen ohne Kaufzwang gerne ge-
stattet.

H.F. Huismann.

Eine junge Wittwe

sucht zum baldigen Eintritt eine Stelle
als Haushälterin. Offerten sind zu
adressiren an

Herrn **J. Dicks**, Wilhelmshaven,
Grenzstraße.

 **Wilhelmshavener
Schiessverein.**

Lanzübungsstunde

Dienstag, den 14. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr,

im **Rathhaus (Wagner)**
Bismarckstraße,
nicht im Parkhaus.

Weißer reinleinenen Taschentücher !!!

Eine Parthie

Taschentücher,

45 und 50 cm groß, verkaufe be-
deutend unter Preis!

H. F. Huismann.

Stücken wird schnell und tadellos
besorgt. D. D.

Echte Italiener- und Minorca-Sähne

hat zu verkaufen

Paul Vater.


Godes-Anzeige.

Am 11. Dezember wurde unser
geliebter Sohn

Eugen

durch einen sanften Tod von
schwerem Leiden erlöst.

Wilhelmshaven, 13. Dez. 1897.

E. Jaquemar

nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am 14.
d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des Garnison-
Kirchhofes aus statt.



Bei der am 1. Weihnachtstag statt-
findenden **Beisehung** des Krieger-
und Kampfgenossen-Vereins haben auch
die Kinder verstorbenen Kameraden
Zutritt und werden durch ein Geschenk
erfreut. Dieselben wollen sich **bis**
zum **18. d. Mts.** beim Kameraden
Niemeyer, Bismarckplatz, melden.

Godes-Anzeige.

Sonnabend, den 11. ds. Mts.,
Morgens 5 1/2 Uhr, entschlief sanft,
nach langem schweren Leiden mein
lieber Mann und unser guter
Vater, der Ober-Meistersmaat des
kaiserl. Bekleidungsamts

August Henze,

im Alter von 32 Jahren, welches
hiermit um stilles Beileid bittend
tiefberührt anzeigt die trauernde
Wittwe

A. Henze nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 14. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, vom Lazareth aus nach
dem Garnison-Friedhof statt.



Nachruf.

Am 11. d. Mts. verstarb in
hiesigen Garnison-Lazareth der
zum Bekleidungsamt gehörende
Ober-Meistersmaat

August Henze.

Das Amt verkert in dem Ver-
storbenen einen pflichttreuen Unter-
offizier, dessen Andenken in Ehren
gehalten werden wird.

Bekleidungsamt der
Marine-Station der Nordsee.
Ochwald,
Major im II. Seebataillon und
Vorstand.



Nachruf.

Am 11. d. Mts. verstarb nach
langem Leiden unser langjähriges
Mitglied, der Ober-Meistersmaat

A. Henze.

Der Verein verliert in dem
Verstorbenen ein braves, allzeit
sehr beliebtes Mitglied und wird
sein Andenken stets in Ehren
halten.

Militair-Verein Wilhelmshaven.
Der Vorstand.

Zur Beerdigung versammeln
sich die Mitglieder am 14. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr, bei der Leichen-
halle des Garnison-Lazareths.
Der Vorstand.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Seidenstoffe

schwarz und couleur.

Merveilleux, Crepe, Bengline, Damasses, Satins u. s. w.

für Besätze, Blousen und Kleider in riesiger
Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Lindener Kleider-Sammete

in marine, braun, grün, bordeaux und allen
anderen gängigen Farben, Meter 1.10, 1.50,
2.00, 2.75 und 3.50 M.

Sammet- u. Seiden-Reste

bedeutend unter Preis.

Ein möbl. Zimmer

(ungen, mit sep. Eingang) wird sofort
zu miethen gesucht. Offerten unter
W. 100 an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

zwei oder drei möblierte Zimmer.
Bantersstraße 10, 1 Tr.

Ein freundl. Zimmer

an 2 junge Leute zu vermieten.
Hinterstraße 34, 2 Tr. ob. r.

Zimmergesellen

gesucht.
J. Kotte, Börsenstraße 19.

Baumbehang und Marzipanwaaren!

Liqueur-Ringe mit Schokolade
Fondant-Ringemil Schokolade
Buchstaben (Schokolade)
Creme-Dessins, ungarirt
Baum-Cakes
Schokol.-Kringel und Herzen
Conserve-Baumschmuck
Auflauf-Mischung

Königsberger Herzen
Königsberger Randmarzipan
Randmarzipan, gefüllt
Marzipan-Torten
Marzipan-Wurst
Thee-Confect
Thee-Confect, gefüllt
Marzipan-Brodsorten

Marzipan-Schweinchen
Marzipan-Schinken
Marzipanteller mit Gemüse
Marzip.-Säbel, Revolver, Schlüssel
Marzipan-Werkzeug
Marzipan-Fische
Marzipan-Krebse
Marzipan-Früchte.

Knallbonbons. einfach und elegant, in grösster Auswahl.

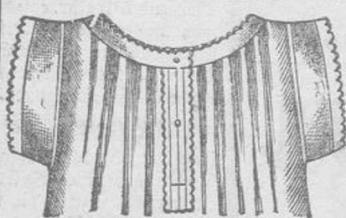
Confect: Pralines, Fondants, Katzensungen, Moccabrödchen etc. in stets frischester Waare, von nur ersten Firmen.

Weihnachtsausstellung von Wilh. Schlüter

Roonstrasse 75, neben der Spar- und Leihbank.

NB. Da obige Waaren, ebenso auch Honig- und Gewürzkuchen sehr empfindlich sind und leicht von dem Geruche anderer Waaren annehmen, wählte ich diesen **separaten Raum**, ich kann somit meine geehrte Kundschaft auf das Sauberste bedienen. **D. O.**

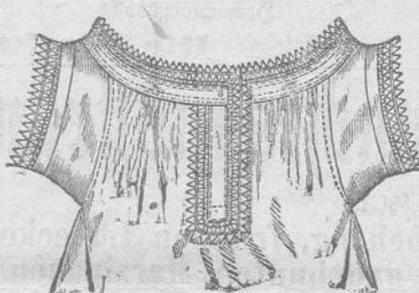
Vorteilhaftes Angebot in Damen-Wäsche!!



Languettenhemden.

No. 22
aus kräft. Cretonne mit feiner
Maschinen-Lochlangnette Stück
nur 1.20 Mk.

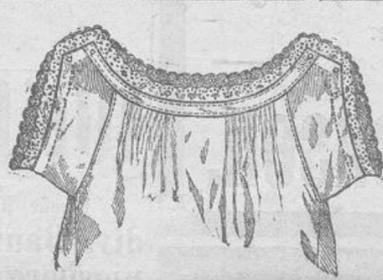
No. 24
aus kräftigem Elsasser Hemden-
tuch mit Handbogenlangnette
verziert
Stück nur 1.50 Mark.



Priesenhemden.

No. 10 aus schwerem unapretirten
Cretonne mit feiner Cordonspitze be-
setzt Stück nur 80 Pf.

No. 12. Dasselbe Hemd aus schwerem
Stoff mit besonders reicher Spitze be-
setzt Stück nur 1.20 Mk.



Achselschlusshemden

No. 34 aus gutem kräftigen Hemden-
tuch mit herzförmiger Passe u. Spitzen-
besatz Stück nur 1.35 Mk.

No. 38 aus feinem Madapolame mit
handgestickter herzförmiger Passe und
Languettenbesatz Stück nur 1.65 Mk.



Passenhemden.

No. 40
aus schw. Hemdentuch, schön
geschnittener Passe u. elegantem
Trimmingbesatz
Stück nur 1.65 Mark.

No. 44
Dasselbe Hemd aus feinem Ma-
dapolam und Languettenbesatz
Stück nur 1.85 Mark.

Bei Abnahme von halben Dutzenden Extrapreise.

Wulf & Francksen.

S. Schmilowitz,
Neustraße 8.

Günstigste Gelegenheit zum
billigen Einkauf von

Portièren.

Dieselben werden, weil ich
solche nicht weiter zu führen
beabsichtige, zu spottbilligen
Preisen gänzlich

ausverkauft.

Verloren

auf dem Wege von der Roonstr.
nach der Bismarckstr. eine gold.
Uhrkette. Abzug. gegen Be-
lohnung Friederikenstr. 5.

Das Schönste was
es giebt
in

Weihnachts- Bäumen, Edeltannen

empfehlen
S. Stephan,

Gärtnererei:
Hafriestrasse 28 u. 69, a. Park.

Für Rettung von Trunksucht

berend. Anweisung nach 22jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Borwissen zu vollziehen, keine
Berufstörung, unter Garantie. Keine
Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizu-
fügen. Man adressire: „Privat-Anstalt
Villa Christina bei Säckingen Baden“.

170

Duzend Damen- u. Herren-
Taschentücher.

Nur wirklich preiswerthe Qualitäten
von 3,00 Mk. bis 12,00 Mk. pr. Duzd.

Bunte seid. Herren-
Taschentücher

in größter Auswahl.

Heinrich Renken,

Roonstraße 74.

Gesucht
auf sofort eine tüchtige Wäscherin.
Wollstraße 3.

Geschworenen - Verein.

Es wird darauf aufmerksam gemacht,
daß nach § 8 der Satzungen nur die-
jenigen Mitglieder im Jahre 1898
gegebenen Falls zum Empfange von
Tagegeldern berechtigt sind, welche
ihren Eintritt bis zum 31. Dezbr. d.
Jrs. angemeldet haben. Anmeldungen
sind an Herrn Bankvorsteher Kloster
zu richten.

Der Vorstand.
Dr. C. B. Jürgen.

Kavalleristen-Verein.

Dienstag, den 14. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal (Hotel Eggen.)

Der Vorstand.

Männer-Turnverein
„Jahn“
zu Wilhelmshaven.

Übungsstunde
Dienstags u. Freitags 8 1/2—10 1/2 Uhr,
Turnhalle—Ballstraße.



Alexli-Theater. Kaisersaal.

Nur noch heute,
Montag, den 13. u.
Dienstag, d. 14. Dez.:
Täglich: Das Ver-
schwinden einer gefess.
Damen in freier Luft
im Zuschauerraum.
Preis: 1.50 Mk.,
1 Mk., 60 Pf., Gal-
lerie 40 Pf. Billets vorher in der Ci-
garrenhandlg. von Herrn Kleistendorf.
Kasseneröffnung 7, Anfang 8 Uhr.

Mis. Dienstag Nachm. 5 Uhr,
Einlaß 4 Uhr: Gr. Extra-
Kindervorstellung mit Gratis-
Verlosung. Entree 30 Pf. und
20 Pf., Erwachsene doppelt. Alles
Nähere die Anstehetettel.

Zur 1. Klasse 198. Kl.-Vott. Aus-
weise zu haben.
Fischer, Königl. Vott.-Einnehmer.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)
Ein munteres, fideles Mädchen
ist angekommen.
Steglich-Berlin, den 11. Dez. 1897.
Ingenieur Fensch u. Frau Toni,
geb. Großmann.

Dazu ein 2. Blatt.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Haut u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 291.

Dienstag, den 14. Dezember 1897.

23. Jahrgang

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden bei den Postanstalten und von den Austrägern noch fortwährend entgegen genommen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist das gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und den drei Nachbargemeinden und wird täglich in einer Auflage von mehr als

5000 Exemplaren

— eine Anzahl, welche von keinem der hier und in den drei Nachbarorten herausgegebenen Blätter auch nur annähernd erreicht wird — gedruckt.

Dadurch ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Stadt und deren nächste Umgebung bis tief in das Zeveland und die benachbarten ostfriesischen Kreise hinein das **wirkksamste Infertionsorgan.**

Anzeigen aller Art, auch landwirtschaftliche, finden in dem zahlreichen und kaufkräftigen Leserkreis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ die weiteste Verbreitung und beste Wirkung.

Die Annahme der Anzeigen für die laufende Nummer erfolgt bis **10 Uhr** Familienanzeigen bis 12 Uhr Größere Geschäftsanzeigen werden Tags zuvor erbeten.

Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Maria Sabina Lindentrost.

Von A. von Gersdorff.

(Fortsetzung.)

Ich stützte den Kopf in die Hände. Kein Wort rang sich über meine Lippen, und sie fuhr in demselben ruhigen, leidenschaftlichen, zuweilen gebrochenen Tone fort:

„Eine Last am Halse eines geliebten Mannes zu sein, die ihn niederzieht und lähmt — die er seufzend mit sich schleppen muß — welches Weib von Herz und Stolz, welches Mädchen, das wahrhaft liebt, möchte das sein, Sabina!“

„Nein — nein!“

„Und ich glaube, Sie lieben ihn wahrhaftig —“

„Ja — ja —!“

„Nun — dann?“

Sie war aufgestanden und zu mir getreten.

Ich ließ die Hände vom Gesicht gleiten —

„Dann —?“ murmelte ich —

„Dann geben Sie Ihren Verlobten frei.“

„Er ist frei — von dieser Stunde an,“ sagte ich, mich stolz erhebend. „Aber er wird es nicht wollen, denn er liebt mich über alles.“

„So müssen Sie es versuchen. Es ist Pflicht,“ sagte sie kalt. „Ich denke, er wird Ihren Großmuth danken.“

Ich lächelte, denn ich wußte, sie glaubte nicht an Liebe. Aber ich glaubte daran. Ich glaubte an meinen Hans. Stolz aufgerichtet stand sie am Tisch.

„Sie müssen jetzt die Briefe lesen, von denen ich sprach,“ sagte sie, sich zum Nebenzimmer wendend.

„Ich danke. Es ist nicht notwendig. Ich bin überzeugt.“

„Mein liebes Kind, wenn man so ernste und schwerwiegende Behauptungen und Dinge bringt, wie ich soeben mußte — dann darf man schon seiner selbst wegen nicht die Beweise vernachlässigen, die man vielleicht anzuführen hat, auch wenn man glaubt, ein edles und verständiges Herz überzeugt zu haben.“

„Ich las. — Eine zitterige, große, aber deutliche Schrift. Mein verehrtes Fräulein Müller! Obwohl ich noch durchaus nicht so kräftig bin, wie früher, kann ich es doch nicht länger lassen, an Sie zu schreiben, und Ihnen als sorgliche Mutter zu danken für die Güte und Theilnahme, die Sie für Hans und seine Braut gehabt haben, ebenso für die herzlich freundlichen Briefe, die Sie ihm geschrieben, und die er mir vorlas.“

„Ich sah hastig auf. Sie sah wieder auf dem bezogenen Stuhl und hatte die Hände, von denen sie die Handschuhe abgelegt, wieder fest gefaltet.“

„Ja,“ sagte sie, meinen fragenden Blick wohl errathend, „ich habe mit ihm korrespondirt.“

„Ich las weiter.“

„Ich bin natürlich sehr froh, daß mein Sohn eine so liebe Frau für sein Leben gefunden hat, aber nöthig hat er eigentlich keine — im Gegentheil.“

Wir sind zwei verständige und welterfahrene Personen, mein liebes Fräulein, und werden uns nicht mißverstehen, dessen bin ich sicher. Hans liebt das Fräulein Lindentrost, und sie scheint dies auch reich zu verdienen, obwohl er sonst nicht gerade anspruchsvoll ist und überall Schönheiten und Goldherzen sieht, wo sonst kein anderer Mensch welche merken kann. Wir scheinen aber in allem, was sonst zu einer Brautwahl gehört, die ganze Geschichte eine Uebereilung und ein Unfug von den beiden Kindern zu sein, in den sich vernünftige Leute bei Zeiten mischen sollten.“

„Ich bin in Sorge. Hans arbeitet und schreibt und quält sich, daß Gott erbarm, und er sieht oft so müde aus. Wir liegen ihm alle auf dem Halse, und wenn er's nicht so eilig ge-

habt hätte, so wüßte ich eine hier, die ein braves und reiches Mädchen ist und ihn gern nähme.“

Man kann dem Fräulein Lindentrost natürlich nicht zumuthen, ihn aufzugeben, wenn so ein armes Dingchen ein Mal hat, den hält's fest.“

Ich ließ den Brief fallen, er glitt auf den Fußboden zu Fräulein Müllers Füßen. Sie ließ ihn da liegen.

Ihre Brauen waren zusammengezogen wie im Schmerz. Mit fester Hand nahm ich den andern Brief. Das war seine liebe, bekannte Schrift, die mich so gut, so vertraut ansah, wie sein geliebtes Gesicht selbst.

„Mein verehrtes Fräulein!“

Lassen Sie mich vor allem meinen Dank aussprechen für den schönen herzerhebenden Brief, der, wie seine Vorgänger, mich mit Stolz und Freudigkeit erfüllt. Recht haben Sie wohl, das Leben hat eigentlich keinen sehr starken Kämpfer in mir. Es drückt mich zuweilen, und ich werfe es ein wenig ungeduldig von einer Schulter auf die andere.

Und dabei habe ich so viel Grund, Gott und Menschen zu danken und mein Schicksal zu preisen. Nur für meiner theuren Sabina Zukunft falte ich oft angstvoll die Hände — sie muß ja so endlos lange warten, ehe ich ihr meine Versprechungen erfüllen kann, daß sie alt und lebensmüde darüber wird!

Ich mache mir oft Vorwürfe, daß ich so rauh, so ohne Bedenken und Erwägen ihr Schicksal an das meine fesselt, nur in dem selbststichtigen Wunsch und Streben, den Besitz des lieben Geschöpfes mir allein zu sichern, es jedem Anderen unmöglich zu machen, ihr mit seiner Hand und seinen Lebensverhältnissen Besseres zu bieten, was jeden Moment geschehen könnte.

So macht uns der Reid der Götter das größte Glück im Leben, geliebte Menschen an seinem Herzen zu halten, zu einem Vorwurf und einer Angst.“

Auch diesen Brief ließ ich halbgelesen sinken, wie in Ermüdung.

Ich war ganz ruhig, ganz gesammelt. Die Beklemmung vor dem Gewitter war so fürchtbar gewesen — nun war es recht dunkel um mich geworden, aber still, und ich konnte meinen Weg fühlen.

Ich faßte nach Hut und Mantel, die ich abgelegt, um zu gehen. Fräulein Müller stand auf. Sie sah sehr bleich und beinahe finster aus.

Wir sprachen beide kein Wort mehr davon. Ich reichte ihr Abschied nehmend die Hand, sie drückte sie stumm in der ihren.

Als ich die Thür schon geöffnet hatte und in den dunklen Flur trat, nahm sie die Lampe vom Tisch.

„Ich werde Ihnen leuchten, es ist ganz finster,“ sagte sie.

„D, ich finde schon den Weg — ich danke,“ gab ich zurück.

„Sie kommen doch Morgen zur Schule?“ fragte sie wie zerstreut.

„Gewiß. — Warum sollte ich denn fehlen?“ sagte ich mechanisch.

Und ich habe nicht gefehlt. Keinen einzigen Tag. Ich sehe sie noch, wie sie in der Thür stand mit der hochgehobenen Lampe, das trübe röthliche Licht si. I über ihre schwarze glühende Erscheinung und das vornehme Gesicht unter dem vollen blonden Scheitel.

Ich ging nach Hause und schrieb sogleich an ihn, ohne viel Nachdenken und Ueberlegen, und hat nur Gott, mir die Hand zu führen, daß ich das Rechte trafe, ohne Gedanken an mein eigen Wohl und Weh, und daß er in allen Wegen Erbarmen mit mir habe.

„Mein Hans! Was ich Dir jetzt schreibe, überlege ohne Deine Güte und Liebe für mich zu Rathe zu ziehen.“

Unsere Verlobung, ohne Aussicht, mit jahrelangem Warten verbunden, ist eine Thorheit, die Du kaum vor Deiner Familie verantworten kannst. Dein Arbeiten, Schaffen und Streben leidet durch die Sorge um meine Zukunft, die mit anderen Verpflichtungen auf Deine Schulter gelegt ist. Du hast zu viel auf Dich genommen, laß einen Theil davon fallen, damit Du die Hände frei bekommst für den Kampf um das Dasein.

Ich kann wohl glauben, daß es Dir ein Schmerz ist, auf eine Gemeinsamkeit unserer Zukunft zu verzichten, aber Du kannst nicht anders, mein Hans! Du gehst an dem „Zubiel“ der Forderungen, die an Dich gestellt werden, zu Grunde, und kannst bald keine mehr erfüllen. Deine Mutter und Geschwister haben ein heiliges Recht auf Deine Kraft. Ich habe mich selbst an Dein Herz gelegt, in Dein Leben gedrängt — ach! ich weiß es wohl, ich war nicht bescheiden genug. Jetzt trete ich zurück und gebe Dich aus Ueberzeugung frei.

Gott schülze Dein Leben und erhalte Deine Kraft und mache Dich so glücklich, wie es wünscht.

Sabina Lindentrost.“

Wieder und wieder las ich den Brief durch und war befriedigt davon. Nichts von dem Weh, von der Verzweiflung, die mein armes geprehtes Herz erfüllte, war daraus zu lesen. Ruhig läste ich die Fesseln, die den Mann hielt, welcher selbst gesagt hatte, daß ich ihm eine Sorge und Angst geworden war. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Dezember. Dem Vernehmen nach ist aus Handelskreisen an den Staatssekretär des Reichspostamtes das

Ersuchen gerichtet, die Bestimmung aufzuheben, wonach mittels des Hektographen vervielfältigte Schreiben nur dann als Drucksachen frankirt werden dürfen, wenn sie in mindestens 20 vollkommen gleichlautenden Exemplaren am Postschalter aufgegeben werden.

Berlin, 11. Dezbr. Die Meldung der „Times“ aus Schanghai, nach der die Deutschen demnächst Kiau-Tschau verlassen und die Samsa-Bay occupiren würden, beruht auf Erfindung.

Berlin, 11. Dez. Nach dem Reichshaushaltsetat hat sich bei den Unteroffizierschülern und Unteroffiziervorführern eine Schadhastigkeit der Zähne, zum Theil in so erheblichem Umfange bemerkbar gemacht, daß dadurch bereits die Deutlichkeit der Sprache störend beeinträchtigt war. Die Nachteile einer derartigen, mit den späteren Dienstjahren zunehmenden mangelhaften Beschaffenheit der Zähne für den zukünftigen Unteroffizier liegen auf der Hand. Vielen derselben wird vorgebeugt werden können, wenn die Zöglinge alljährlich regelmäßig unter Heranziehung von Zahnärzten auf den Zustand ihrer Zähne untersucht und einer erhaltenden Zahnpflege theilhaftig werden. Für das preussische Contingent werden 11500 Mfr. im Jahre gefordert, damit die Sprache der Unteroffiziere in Zukunft an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lasse.

Berlin, 10. Dezemb. Vor dem Landgericht zu Altona stand heute in dem Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck Termin an. Wie erwähnt beanpucht Herr Lange 5400 Mfr. Pension, während Fürst Bismarck nur 4500 Mfr. zugesprochen will. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Schwend, schlug den Grafen Wilhelm Bismarck und den Hauptmann a. D. Schellwitz als Zeugen für die klägerischen Behauptungen vor und stellte anheim, dem Beklagten den Eid zuzuschlehen. Rechtsanwalt Duncker als Vertreter des Fürsten Bismarck beantragte die Abweisung der Klage und erklärte, sein Mandant sei bereit, zu beeidigen, daß im Jahre 1877, dem Anstellungsjahre des Oberförsters, keine Abmachungen betreffs Pension getroffen seien. Das Gericht beschloß, den Grafen Wilhelm Bismarck als Zeugen zu laden. Der Beschluß soll in acht Tagen verkündet werden.

Deutscher Reichstag.

7. Sitzung.

Berlin, 10. Dez. Der Reichstag setzt die Verathung der Interpellation des Abg. Bassermann betreffend den deutschen Petroleumhandel fort.

Abg. Barth bemerkt, die Kontrakte der Standard Oil Kompany haben eine kolossale Aehnlichkeit mit den Kontrakten der Kohlen-Syndikate. Alle diese Cartelle seien groß gezogen durch eine protektionistische Gesetzgebung. Die Standard Oil Kompany werde vorzüglich geleitet. Sie hütet sich, die Konsumenten gegen sich aufzubringen. Deutschland sei ihr Haupt-Abzaghmarkt. Alle Mittel, die Konkurrenz zu kräftigen, werden darauf hinauslaufen, den Konsumenten das Petroleum zu vertheuern. Eine erfolgreiche Einföhrung des Spiritus als Beleuchtungsmittel wäre in jedem Sinne freudig zu begrüßen. Das liegt aber noch im freien Felde. Man müsse hier der gesunden Entwicklung der Dinge vertrauen und in der Anwendung gesetzgeberischer Maßregeln überaus vorsichtig sein.

Abg. Hehl zu Hemsheim bestreitet, daß die Cartelle Folgen einer protektionistischen Gesetzgebung seien. Redner hält gesetzgeberische Maßregeln, insbesondere die Zolldifferenzirung wohl für möglich. Man solle endlich einmal diese Gelegenheit ergreifen und der Wirtschaftspolitik der Vereinigten Staaten gegenüber ein deutsches Wort reden.

Abg. Dr. Hahn bemerkt, die Regierung hätte bereits im Jahre 1895 vorgehen müssen, jetzt sei es beinahe schon zu spät. Schon damals hätte man die Einföhr von rohem Petroleum begünstigen müssen, um die Raffinirung in Deutschland zu ermö-lichen. Auch jetzt könne noch viel geschehen. Wir haben auch in Deutschland Petroleumquellen, so in Elsaß-Lothringen und in Hannover. Wöge der Herr Staatssekretär aus seinen guten Worten auch gute Thaten machen.

Staatssekretär v. Posadowsky führt aus: Ein Theil der Wünsche, die geäußert worden sind, werden bereits in nächster Zeit erfüllt werden. Ein Ausnahmestarif für russisches Petroleum von Alexandrowo nach Deutschland soll demnächst mit niedrigsten Sätzen in Kraft treten. Ferner soll künftig gemischtes Petroleum, amerikanisches und russisches, nach Gewicht abgenommen werden können. Endlich bemerkte Staatssektr. v. Posadowsky, daß der Mannheimer Vertreter der Duitföhrs erklärt habe, daß er ein Gegner der Zolldifferenzirung sei.

Dann folgt die Verathung des Reichshaushaltsetats. Staatssektr. v. Thielemann bespricht den Haushaltsetat für 1898, namentlich einige Posten der Heeresverwaltung und erklärt, der gesammte außerordentliche Etat bleibe hinter dem diesjährigen um 34 Mill. M. zurück. Redner hofft, daß das Haus in eine wohlwollende Kritik eintreten möge, denn ihm, dem Reuling sei nichts erwünschter als eine Kritik.

Alsdann wurde um 1/5 Uhr die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen um 1 Uhr.

Ausland.

Prag, 11. Dezbr. Heute begann vor dem Strafgerichte die Verhandlung wegen der jüngsten Ausschreitungen und Plünderungen. Bis Mittag waren 6 Angeklagte wegen Aufruhrs, öffentlicher Gewaltthätigkeiten und Diebstahls zu Freiheitsstrafen von 3 Wochen bis zu 1 Jahr schweren Kerkers verurtheilt.

Bristol, 11. Dez. Der Schatzsekretär führte in einer gestern gehaltenen Rede aus, er glaube nicht, daß Rußland irgend wie mehr wünschlich, nach Indien einzufallen, als England wünschlich, einen Einfall nach Zentralasien zu machen. Der Vorschlag nach Kharum werde ausgeführt werden, wenn die Zeit dazu gekommen ist. Schließlich sagte der Minister, England müsse bereit sein, seine Rechte im Auslande, manchmal selbst auf die Gefahr eines Krieges hin, zu wahren.

Marine.

Berlin, 11. Dez. Zum Befehlshaber der sämtlichen für Kiautschau bestimmten, bezüglich derselben bereits ausgeschifften Mannschaften der Schiffe des asiatischen Geschwaders ist der bisherige Kommandant des Kreuzers I. Kl. „Kaiser“, Kapit. z. S. Hebe, kommandirt worden. Es werden ihm nach Eintreffen des demnächst von Deutschland abgehenden Transports von Marine-Infanteristen und Matrosen-Artilleristen ein Seebataillon, eine Matrosen-Artillerie-Kompagnie, ein Detachement Pioniere und eine Sanitätskolonne, sowie die ausgeschifften Mannschaften des Kreuzergeschwaders unterstellt sein. Auch neun Baracken werden nach Kiautschau hinübergeschickt werden, fünf Baracken sollen als Lazareth- und vier als Wirtschaftsbarracken dienen. Es sind dies nach dem v. Doerfer'schen Modell erbaute, zerlegbare, transportable Baracken, die sich für militärische Zwecke außerordentlich bewährt haben.

Garden, 10. Dez. Der Marinefiskus hat von den Erben der früher hier wohnhaften Bauunternehmer Hügel und Kothe das demselben gehörige Grundstück, welches 48 000 qm groß und zwischen Elisabeth-, Norddeutscher- und Kaiserstraße gelegen ist, für die Summe von 484 000 Mk. käuflich erworben. Schon seit fast 20 Jahren haben die Besitzer dieses Grundstück, das sich vollständig als Baugrund eignet, auf Wunsch des Marinefiskus ungebaut gelassen. Mit Rücksicht hierauf ist der Kaufpreis verhältnismäßig kein zu hoher zu nennen. Vorläufig wird der Platz als Materiallager verwendet werden.

Stettin, 11. Dez. Als heute Nachmittag ber für China gebaute Kreuzer „Scheu-Hah“ auf der Vulkanwerft vom Stapel laufen sollte, blieb das Schiff stecken und konnte bisher nicht wieder in Bewegung gebracht werden. Drei Attakés der chinesischen Gesandtschaft wohnten dem Vorfall bei.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neumede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 9. Dez. Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer nach am hiesigen Gymnasium ist zum 1. April 1898 in eine neu errichtete Oberlehrerstelle an derselben Anstalt berufen worden.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Das Weihnachtsfest rückt allmählich näher. Es wird Zeit, an die Weihnachtspakete zu denken und die hierzu erforderlichen Einkäufe zu besorgen, damit nicht Alles sich in der letzten Minute drängt. Pakete sollten von heute ab womöglich in den Vormittagsstunden und nicht zwischen 5 und 8 Abends, wo der Andrang ohnedies stark genug ist, abgegeben werden. Ebenso empfiehlt es sich, den Bedarf an Freimarken zur Frankirung der Weihnachtspakete in den Vormittagsstunden zu kaufen, sowie die zur und dauerhafte zu verpackenden Sendungen frankirt der Post zu übergeben. Freimarken und Karten werden an sämtlichen Schaltern verkauft, sind auch in den meisten Geschäften und bei den Briefträgern zu haben.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Die widerrechtliche Aneignung von Zeitungen, welche in Hausfluren für Abonnenten niedergelegt werden, wird als Diebstahl bestraft.

Bant, 13. Dez. Zu Nebenlehrern mit Hauptlehrergehalt sind mit dem 1. Mai 1898 ernannt: Gräber zu Seggehorn an der Schule zu Heppens, Kuhlmann zu Zetel an der Schule zu Neubremen A, Johannis zu Bracke an der Schule zu Bant A, Roje zu Streel an der Schule zu Bant A, Hoyer zu Bant an der Schule zu Bant B.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 9. Dez. Nach dem Eisenbahnbericht haben die folgenden Stationen den größten Personenverkehr im Herzogthum:

	1894:	täglich:	1896	täglich:
1. Oldenburg	750 000	2057	860 000	2350
2. Delmenhorst	330 000	916	360 000	991
3. Jever	264 000	723	291 000	797
4. Brake	160 000	435	200 000	550
5. Barel	170 000	464	187 000	512
6. Nordenham	107 000	321	135 000	370
7. Zwischeln	106 000	292	116 000	316
8. Verne	100 000	276	111 000	304
9. Huchtingen	94 000	255	107 000	292
10. Rodenkirchen	88 000	242	100 000	274
11. Esfleth	96 000	262	97 000	267
12. Rastede	100 000	273	94 000	258
13. Sande	86 000	236	94 000	257
14. Hude	90 000	245	91 000	250

Witth in überholt in den letzten zwei Jahren Barel von Bracke, Esfleth von Huchtingen und Rodenkirchen, Rastede von Huchtingen, Rodenkirchen und Esfleth, Hude von Sande.

Oldenburg, 9. Dez. In der letzten Sitzung des Gewerbe- und Handelsvereins wurde beschlossen, die baldige Einrichtung einer Hinterlegungsstelle v. Paketgegenständen (gekauften Waaren etc.) für das bahureisende Publikum auf dem hiesigen Bahnhofe bei der Groß. Eisenbahndirection zu beantragen, um den Bahureisenden wie dem Kaufmann die damit verbundenen vielen Unannehmlichkeiten schon für die bevorstehenden Weihnachtseinkäufe nutzbar zu machen. Das Verfahren ist einfach. Der Kaufmann kauft sich bei der Bahnhofsstelle einen Block Kontrollscheine (100 Stück 1 Mk.), die in mehrere Abschnitte getheilt sind; davon behält er einen zur Kontrolle, einen erhält der Empfänger zur Legitimation, einer wird auf das Paket geklebt und einer wird von der Bahnhofsstelle Hinterlegungsstelle als Quittung abgestempelt. Im übrigen kommen die Bestimmungen der Gepäckordnung zur Geltung.

Aurich, 10. Dez. Infolge der Verunsicherung des Reg.-Bez. Aurich wurden Post- und Telegraphenbeamte gezögert im Kreis Norden 79, Stadtkreis Emden 144, Landkreis 34, Kreis Wittmund 119, Kreis Aurich 61, Kreis Veer 108, Kreis Weener 28.

Emden, 12. Dez. Der Magistrat theilt dem Kollegium mit, daß nach einer Untersuchung durch Herrn Herrmann am 4. ds. Mts. Leitungswasser, welches eine Nacht im Rohr gestanden hat, $\frac{3}{10}$ Mgr. Blei pro Liter enthielt.

Oden, 11. Dez. In der letzten Sitzung des Bürger- vorsteher-Kollegiums wurde u. A. auch über die Aufnahme einer Anleihe beraten. Danach stimmte das Kollegium dem Magistrats- beschlusse zu, eine Anleihe von einer Million Mark durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Papieren aufzunehmen und diese Summe mit $\frac{3}{2}$ pCt. zu verzinsen und mit 1 pCt. und den erparat werdenden Zinsen zu amortisiren, wobei das Kollegium sich vorbehält, die Modalität der Ausführung dieser Finanz- operation später mit dem Magistrat festzustellen. Nach Besprechung beschließt das Kollegium ferner, dem Magistrat mitzutheilen, daß

es mit seiner Genehmigung zu der Aufnahme der Anleihe von einer Million Mark nicht gleichzeitig die Bewilligung für die Ausgaben für die Ausbaggerung der Binnenstraße (21 000 Mk.), für das Gaswerk (97 000 Mk.) und für die Straße von der Drehbrücke bis zur Raimauer (21 000 Mk.) erteilt hat.

Vermischtes.

Das Leben am Kaiserhofe ist oft genug im Rahmen kürzerer oder ausführlicherer Betrachtung behandelt worden, aber schwerlich wird man müde sein, ein wenig mehr darüber zu hören. Wir geben deshalb auch folgende Zusendung wieder. Da ist es vor Allem eins, was wieder und wieder hervorgehoben zu werden verdient: Das völlige Aufgehen Kaiser Wilhelms in seiner Familie. Und doch giebt es einen Punkt, in dem der Kaiser mit seiner hohen Gemahlin nicht dieselbe Meinung theilt. Es ist die Toilettenfrage. Die Kaiserin legt sich in ihren Kostümen eine gewisse Beschränkung auf, die schon zu vielen scherzhaften Diskussionen Anlaß gegeben hat; mit Ausnahme der großen Galaroben läßt sie dieselben sämtlich zu Hause unter Leitung einer ihrer Hofdamen anfertigen. Dem Kaiser selbst, der ein großer Freund neuer Moden in der Damenkleidung ist, hilft all sein gutmüthiges Spötteln nichts. Auguste Viktoria geht von der Sitte nun einmal nicht ab und bequemt sich dem Geschmack ihres Gemahls zu Liebe höchstens dazu, daß sie die getragenen Roben des Defekten frisch garniren läßt, um dadurch den Anschein eines neuen Kostüms hervorzurufen; ja ihre Sparsamkeit soll so weit gehen, daß sie die Anzüge der ältesten Prinzen, wenn ausgewaschen, für die jüngeren repariren läßt. Um 8 Uhr Morgens nimmt die Kaiserin nur in Gesellschaft ihres Gemahls das erste Frühstück, bestehend aus Thee und einigen warmen Platten, ein. Das eigentliche Dejeuner findet um 1 Uhr statt, und zwar werden zu demselben gewöhnlich zehn vertraute Gäste hinzugezogen. Abends zum Diner versammelt sich zwei- bis dreimal ein größerer Kreis von Eingeladenen um das Herrscherpaar. Wenn das Diner diesen Repräsentationspflichten entzogen ist, pflegt man sich Abends zur musikalischen Unterhaltung in einem der Salons zu versammeln. Die Kaiserin, eine vorzügliche Klavierpielerin, bringt gewöhnlich einige klassische Stücke zum Vortrag; mitunter auch spielt sie vierhändig mit dem Grafen Eulenburg. Der Kaiser hört zu und giebt ab und zu seinen Beifall über das Gehörte zu erkennen. Auch bittet er wohl um eine Lieblingsmelodie, die wie „La Paloma“, einige holländische Kompositionen u. s. w. nicht immer klassisch zu sein brauchen; oder er erschießt sich selbst etwas zur allgemeinen Geselligkeit beizutragen und ein Lied zum Besten zu geben. Er hat eine volle Baritonstimme, singt aber nur zur Begleitung seiner Gemahlin oder des Prinzen Heinrich. Bei den vertraulichen Bierabenden in der Kieler Marineakademie pflegt der Kaiser durch Vortrag einiger Lieder und Prinz Heinrich durch sein geradezu vollendetes Violinpiel viel zur Unterhaltung beizutragen. Während der sommerlichen Anwesenheit der Maj. in Kiel ist der Kaiser, wenn nicht durch Regierungsgeschäfte verhindert, an den Nachmittagen sehr oft auf dem Lawn Tennisfelde zu finden. Er hat sich in diesem beliebten Spiel eine ganz besondere Gewandtheit angeeignet und erntet als Kapitän seines „teams“ stets die meisten Preise gegenüber der Oppositionspartei. Nach dem Spiel vereinigt eine gemeinsame Abendtafel an Bord der „Hohenzollern“ die Mehrzahl der Theilnehmer. Dann wird der exquisiten Kostkunst des kaiserlichen Mundkochs alle Ehre angethan, bis man sich schließlich von der Tafel erhebt und den Rauchsalon aufsucht. Da das Ceremoniell verlangt, daß Niemand mehr sitzen bleibt, sobald der Kaiser die Tafel aufhebt, so hat sich Jeder bei Zeiten zu begeben, um mit feinem Glas Wein fertig zu werden, denn stehen bleiben darf nichts, und sobald der Kaiser sein Glas Rheinwein leert, er zieht diesen Wein allen andern vor, müssen die Tischgenossen auch Bescheid thun. Im Salon werden Zigarren und Zigaretten herumgereicht. Früher bevorzugte der Kaiser schwere Havannazigarren, die in besonderen Glasflöhen aufbewahrt wurden. Auf ärztlichen Rath ist er jedoch nun zu einer leichteren Sorte zurückgekehrt — ja er verschmäht sogar eine einfache Holländer Zigarre im Preise von 10 Mk. pro Hundert nicht. In Zigaretten hält sich sein Geschmack besonders an die ägyptischen Sorten. Eine kleine Anekdote, die den Vorzug der Wahrheit genießt, dürfte in dieser Beziehung nicht allgemein bekannt sein. In Erwartung des Kaiserbesuches hatte vor einigen Jahren der Kasinovorstand des Leib-Husaren-Regiments in Langfuhr bei Danzig alle erdenklichen Vorbereitungen getroffen. U. A. wurde auch eine Ordnung damit beauftragt, bei einer großen Danziger Zigarettenfirma die „bekannte Sorte Zigaretten für das Kasino des Leib-Husaren-Regiments“ zu best. Es handelte sich um eine ägyptische Marke zu 80 Mk. das Tausend. Der Zufall fügte es nun, daß sich einer der Angestellten vergriff und einige Hundert einer um die Hälfte billigeren Sorte aushändigte. Der Jertum blieb vorläufig unbemerkt. Als Abends nach dem Diner die Zigaretten herumgereicht wurden, äußerte sich der Kaiser besonders lobend über die Sorte und gab Auftrag, bei dem betreffenden Händler eine größere Sendung für den Potsdamer Hof zu bestellen. Man kann sich die Verwunderung des Kasinovorstandes ausmalen, als sich herausstellte, daß die vermeintliche 80 Mk.-Zigarette beträchtlich weniger kostete. Seit jener Zeit aber rauchen die Offiziere des Leib-Husaren-Regiments nur noch Zigaretten zu 4 Bfg. das Stück.

Stettin, 8. Dez. Ein „interessanter Patient“ ist dieser Tage gefordert, der Steuersekretär Tiede. Er war vor mehreren Jahren am Magentrebs erkrankt, Hülfe schien ausgeschlossen, bis sich der Oberarzt Professor Schuchard vom Stettiner allgemeinen Krankenhaus entschloß, durch einen operativen Eingriff dem Kranken den ganzen Magen herauszunehmen und durch Erweiterung des folgenden Darmabschnitts einen künstlichen Magen herzustellen. Die schwierige Operation gelang, und Tiede lebte fortan ohne jede Beschwerde; Appetit und Verdauung waren bei ihm stets in bester Ordnung. Jetzt ist sein Tod insolge einer Drüsenentzündung erfolgt.

Es befinden sich gegenwärtig in der Kapkolonie 31 deutsche Kirchengemeinden mit 15 Filialen, welche mit zwei Ausnahmen sämtlich evangelisch-lutherischen Bekenntnisses sind. Zwölf Gemeinden mit 14 Filialen haben sich dem königlichen Landeskonfessorium zu Hannover angeschlossen; 11 Gemeinden mit einer Filiale stehen im Zusammenhange mit der Hermannsbürger Mission; vier werden von Berliner Missionaren mitversorgt; zwei stehen vereinzelt (von Hermannsburg separirt) und zwei unierte Gemeinden haben sich dem Berliner Oberkirchenrath unterstellt. Ihre Entstehung und Organisation verdanken die meisten dieser Gemeinden der Fürsorge deutscher Missionare, die Kosten des Unterhalts von Kirche und Schule tragen die Gemeinden selbst mit großer Opferwilligkeit.

Die im Deutschen Reich bestehenden fünf Staatslotterien werden im nächsten Rechnungsjahr eine Steuer von zusammen rund 16,344,000 Mk. zu entrichten haben, und zwar die preussische etwa 6,4 Millionen, die sächsische 3,7 Millionen, die hamburgische 2,5 Millionen, die braunschweigische 2,2 Mill. und die mecklenburgische 1,5 Millionen. Dazu wird dann noch der Steuerertrag der neuen Lotterie der thüringischen Staaten treten, wofür noch keine Summe in die Uebersicht der Einnahmen des Deutschen Reichs als Stempelabgaben für 1898 eingestellt

ist. Die Abgaben von Privatlotterien sind, abzüglich 2 Prozent für die Bundesstaaten, auf 3,8 Millionen veranschlagt. Die Gesamtsummeinnahme aus dieser Quelle wird sich also für das Reich auf etwa 20 Millionen Mk. belaufen. Dazu kommen dann noch die bedeutenden Ueberschüsse für die betroffenen Einzelstaaten. So streicht die preussische Staatskasse allein jährlich nahezu 10 Millionen Mk. ein. Es ist unter solchen Umständen an eine Abschaffung der Staatslotterien für absehbare Zeit nicht zu denken.

Paris, 10. Dez. Der Herzogin von Leuchtenberg, welche im Hotel Continental abstieg, wurden sämtliche Juwelen gestohlen.

Brügge, 11. Dez. Das Schwurgericht sprach nach mehrtägiger Verhandlung dem Major der Bürgergarde, van der Auvera aus Ostende, welcher auf anonyme Anzeigen hin angeklagt war, seine Frau vergiftet zu haben, frei.

New-York, 11. Dez. Ungeheures Aufsehen wird hier hervorgerufen durch die Verhaftung eines Barbiers Namens Charles Zanoli, der unter dem Verdacht steht, zahlreiche Morde begangen zu haben. Zanoli stammt aus Deutschland. Er ist ungefähr 40 Jahre und angeblich in Wiesbaden geboren, von wo er 1876 nach Amerika ausgewandert sein soll. Unter seinen Opfern befindet sich u. A. eine Deutsche Namens Lena Werner, welche er zu Anfang des Jahres 1896 ermordet haben dürfte. Zanoli war der zweite E. mann dieser Lena Werner. Eine kleine Tochter der Letzteren aus erster Ehe, die gleichfalls den Namen Lena Werner führt, ist von Zanoli, bald nachdem er deren Mutter umgebracht, nach Deutschland geschickt worden.

Litterarisches.

Der von F. v. Reber und Ad. Bayerdorfer herausgegebene „Klassische Schulturnschach (München, Buchmann, vierzehntägig ein Heft à 50 Bfg.) hat seinen ersten Band beschlossen und steht jetzt im zweiten Jahrgang. Höchst erfreulich ist es, daß dieses billige Sammelwerk gleichmäßig sämtliche Entwicklungsperioden der Schachturnschach berücksichtigt und so insbesondere auf dem Gebiete der mittelalterlichen Schachturnschach, vielfach die Kenntniss von Werken vermittelt, die manchem Kunstfreunde bislang auch nur dem Namen nach unbekannt gewesen.

Kirchner's Jahrbuch 1898, ein einjähiger Uebersicht über die reichhaltigsten und komplizirtesten und zugleich billigsten Bücher (ca. 900 Spalten à 73 Zeilen und 850 Illustrationen, in sehr originellem Umschlag, solid gebunden, Preis 1 Mark!) Was ist es? Das läßt sich schwer sagen, denn man kann Seiten voll schreiben, ohne den Inhalt zu erschöpfen, hat doch der im Raumausnutzen so bekannte Herausgeber Joseph Kirchner für das Verzeichniß der Schlagwörter und Illustrationen allein 2000 Zeilen aufwenden müssen. Und auch das gibt noch kein irgendwie erschöpfendes Bild. „Kirchner's Jahrbuch“ ist eine komprimierte Auskunft über wissenschaftliche Fragen und praktische Angelegenheiten des Lebens, geradezu vollgeproppert mit Informationen aus den heterogensten Gebieten. Wenn's Spaß macht, der kann daraus ebenso gut erfahren, wie man es anfängt, Löwen zu dressiren, oder in welchem Falle der Soldat im Frieden von seiner Waffe Gebrauch machen kann. Aber er kann auch einen Kurzsich der Photographie durchmachen, ein Kolleg über Geschichte hören, in die schöne Kunst der Weinbehandlung eingeweiht oder mit allen Feinheiten der Steuerkunde vertraut gemacht werden. Doch das will gesehen sein, schildern läßt sich nicht und wenn man dem Leser Alles sagte, was „Kirchner's Jahrbuch“ enthält, würde er uns auslachen und behaupten: das geht gar nicht. Also seht Euch das Buchdruck- oder Wunderbuch an, überseht Euch davon, daß es niemals bis jetzt eine bessere Vertheilung von Kalendern, Nachschlage-, Merk- und Notizbuch gegeben hat, als diese echt „Kirchner'sche“ Leistung.

Die Familienzeitung „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W.) Preis des Vierteljahrsheftes 40 Bfg.) enthält in ihrem letzten Heft wiederum recht interessante Beiträge. Der Roman „Auf der Jagd nach dem Glück“ von Ant. Andrea, der in diesem Heft beginnt, rollt gleich in den ersten Kapiteln das Treiben gewisser Schichten der italienischen Gesellschaft auf. Rückwärts bis zum Verbrechen, politische Wahlen, Betrügereien und Betrugprojekte, bitterer Haß, Leidenschaft und heiße Liebe schlingen sich in ununterbrochener Kette ineinander, und doch treten schon einzelne Figuren klar und plastisch hervor und erwecken in dem Leser eine wahre Gier nach der Fortsetzung dieser hochinteressanten, dramatisch belebten Erzählung. Der Bilderdruck des Heftes steht mit einem reizenden Zierbild, „Affentag im Zoologischen Garten“ von A. Weizsäcker ein. Dazu stellt der Verlag den Abonnenten noch vier nach wertvollen Originalgemälden meisterhaft ausgeführte Kupferdruck-Kunstblätter, die im Kunsthandel 30 Mk. kosten, für den Vorzugspreis von je 4 Mk. zur Verfügung.

Das bekannte Versandthaus Men u. Elich in Leipzig hat auch für das Jahr 1898 einen Uebersichtskalender herausgegeben. Sein Inhalt ist wie bisher äußerst reichhaltig, denn auf der Vorderseite der, heftigsten leichteren Uebersicht peritorien Tagesblätter, sind außer den Monatsnamen, Tagesnamen und dem Datum, die Angabe protestantischer und katholischer Feiertage und Festtage, letztere in rothem Druck, enthalten. Auf der Rückseite befinden sich wiederum allgemein beliebt gewordene, von berufener Hand für jeden Tag besonders zusammengestellte Sätze und Dichtersprüche und neben diesen erscheint eine Auswahl der populärsten Geschichte- und anderer Gedichtes.

Zur Feier des achtzigsten Geburtstages Theodor Mommsens veröffentlicht Eberhard Kraus in dem neuesten Heft der bekannten trefflichen illustrierten Zeitschrift „Zum Fein vom Meer“ (Stuttgart, Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Bfg.) einen lebenswichtigen Aufsatz, der nicht nur die wissenschaftliche Bedeutung des großen Gelehrten darlegt, sondern auch eine interessante Charakteristik des Menschen gibt. Interessante Kunstblätter und eine Fülle unterhaltender und belehrender Material, ein reich illustriertes „Sammler“, in dem auch das Porträt Dr. Webers, des Dauerschreibers des hiesigen Reichs-Verordnungsamtes, sich vorfindet, geben dem Heft ein volles Recht auf die Beachtung des Lesers.

Von Rhodos prallend Handbuch der Handels-Korrespondenz (Sauerländer Verlag in Frankfurt a. M.) liegen uns nunmehr die Lieferungen 13/15 vor. Die Lieferungen beschäftigen in vollem Maße das gütige Werk, zu dem die ersten berechtigten. Das Werk erscheint vollständig in 20 Lieferungen à 50 Bfg.

Courszettel der Oldenburger-Bank.

Oldenburg, den 13. Dezember 1897.			
3 1/2 % Oldenburgische Consols	102,-	103,-	103,-
3 % Oldenburgische Consols	95,50	96,50	96,50
3 1/2 % do. Bodencredit-Pfandbriefe	102,-	103,-	103,-
3 % do. Prämien-Anleihe (40-Jähr. Loose)	129,35	130,15	130,15
4 % do. Commun.-Anleihen (100 Mk. im Bestand)	101,50	101,50	101,50
3 1/2 % do. do. (100 Mk. höher)	100,-	101,-	101,-
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, convertirte unfindbar	102,40	102,85	102,85
bis 1905.			
3 1/2 % do.	102,45	103,-	103,-
3 % do.	96,80	97,35	97,35
3 1/2 % Preussische Consols convertirte unfind. b. 1905	102,45	103,-	103,-
3 % do.	102,50	103,05	103,05
3 % do.	97,10	97,65	97,65
4 1/2 % Klosterdaten Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102 %	102,-	103,-	103,-
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Pfundbr. unfind. b. 1905	99,20	99,50	99,50
4 % Hann. Hyp.-Pfundbr., unfind. bis 1906	102,95	103,25	103,25
3 1/2 % do. do. 1906	99,70	100,-	100,-
3 1/2 % Preuss. Boden-Credit-Pfundbr. unfind. bis 1905	99,70	100,-	100,-
3 1/2 % Preuss. Central-Boden-Credit-Pfundbr. b. 1896 unfindbar bis 1906	99,80	100,35	100,35
4 % Stadtanleihe garant. Eisen-Prior. v. 1897 unfind. b. 1908	100,95	101,50	101,50
4 % Rissan-Anleihe desgl.	101,20	101,50	101,50
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	94,80	95,35	95,35
3 % Italien. garant. Eisen-Prior. (in Berlin)	58,10	58,65	58,65
4 % Oesterreich. Gold-Rente	102,20	102,75	102,75
4 % Ungarische	102,40	102,85	102,85
4 % Rumänische amortis. Rente von 1896	92,30	92,85	92,85
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à 200	168,10	168,90
do. „ London	1 Pfr. à 20	20,31	20,41
do. „ Paris	100 fr. à 2	80,50	80,90
do. „ New-York	1 Doll. à 2	4,165	4,215
Wir vergüten für Einlagen auf Banknoten oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Entlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mind. ehestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Entlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mind. ehestens 2 1/2 % p. a. mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung auf Wechselkonto 2 % p. a.			

Bekanntmachung.

Das ehemalige Baubureau in der Roonstraße neben dem Bagengebäude soll auf Abbruch verkauft werden. Bedingungen sind in unserer Registratur während der Dienststunden einzusehen. Angebote sind mit bezüglicher Aufschrift versehen und versiegelt bis zum 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen.

Wilhelmshaven, d. 8. Dez. 1897
Marine-Garnison-Verwaltung.

Verkauf.

Im Auftrage verkaufe ich
Dienstag, d. 14. Dez. 1897,
Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Neuestraße 2:
1 gr. Zeugrolle, 1 Waschmaschine, 2 eis. Kinderbettstellen, 3 Kinderwagen mit Matratzen und Berdecks, 2 Kinderräder, 6 Gewürzschränke, 1 Gemüse-Tag, sämmtl. neue Sachen; außerdem:
2 Mille gute Cigarren, ein groß. Posten Porzellan- u. Glasfachen, 3 neue u. 1 gebrauchte Nähmaschine, Fahrradständer u. Fahrradglocken u. A.
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.
Revereh. Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Im Auftrage habe ich wegen anderweiter Unternehmung des Besitzers die dem Herrn Inspektor **Otto von Stranitzky** zu Kopperhöfen, Gemeinde Neuende gehörige, daselbst belegene

Villa

mit großem Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf den 1. Mai 1898 zu verkaufen, wozu Termin auf

Montag, den 20. d. M.,

Abends 7 Uhr,
im Gasthause zum „**Rühlengarten**“ (vorm. D. Winter Wwe.), angesetzt ist. Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir aus, etwaige weitere Auskunft wird gerne erteilt.
Heppens, den 10. Dezember 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Anzuleihen gesucht
20—25 000 Mk.

für einen sehr gut situierten Hausbesitzer auf 1. Hypothek. Auszahlung nach Uebereinkunft.

Näheres in der Exped. dieses Bl.

Zu vermieten

umständehalber eine 6- und 3räum. **Stagenwohnungen** mit Wasserleitung, Balkon, Bodentammer, Keller und allem Zubehör.

Chr. Schröder,
Kieles- und Peterstrassen-Ecke.
Zu verkaufen ein **Kochherd**, 1,50 m lang, passend für eine Speisewirtschaft, ein **Holzschuppen**, 9 m lang, 6 m breit, 12 Wirtschaftstische.
Zu mieten gesucht eine **Tischlerwerkstätte** in der Nähe Neubremens.
D. D.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine 3räumige **Oberwohnung** und zum 1. Mai mehrere 3- und 4räumige **Wohnungen** im Neubau.
G. Abrahams,
Friederikenstraße 11, u. l.

Zu vermieten

fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf sofort, in der Nähe Thor 1 u. Burg Hohenzollern, a. Stationsgeb.
Snag, Wallstr. 24a, 1. Et. l., Eingang Büchsenstraße.

Möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer

an 1 oder 2 Herren auf sofort oder später zu vermieten.
Büchsenstraße 19, l.

Gutes Logis

für 2 junge Leute.
Banterstraße 11, 1 Exp. r. beim Güterbahnhof.

Ein hübsch möbl. Zimmer

zu vermieten.
Marktstraße 29 a, 2. Etg. r., neben J. Schiff.

Badeeinrichtung befindet sich in der Wohnung.

Zu verkaufen

eine **Gartenlaube**, ein **Baum** und drei **Obstbäume**.
Kielesstraße 69, 1 Exp.

Habe einen Haufen schönen **Pferde-Mandel** zu verkaufen.

D. Lübbers, Marktstraße 8.

Es empfiehlt sich den verehrten Herrschaften als

Krankenwärterin
M. Culemann, Neuoremen, Peterstr. 12.



Prima Stearinkerzen,
6 und 8 Stück aufs Pfund, empfiehlt

Emil Schmidt
Drogerie und Parfümerie.
Für den Hausbedarf empfehle hochfeine

Tafelbiere
aus der Hemelinger Aktien-Brauerei, helles und dunkles, letzteres nach Bayerischer Art eingebraut in:

Champagner-Fl.	18 Fl. für Mk. 3,
gewöhnl. Fl.	36 " " " 3,
in Flaschen mit Schraubverschluss	30 " " " 3,
Hemelinger Löwenbräu	28 " " " 3,
ferner:	
Kulmbacher Export-Bier	18 " " " 3,
Münchener Löwenbräu	18 " " " 3,
Gräber Rauchbier, alt und höchst entwickelt	15 " " " 3,
Harz-Sauerbrunnen	20 " " " 3,
Engl. Porter und Ale	à Fl. 50 Pfg.

Wilh. Stehr,

Filiale:
Wilhelmstraße 1a, Peterstraße 82,
Telephon Nr. 99. Telephon Nr. 14.

Nicht annähernd erreicht von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege u. geg. alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge nur die altbewährte **Carbol-Theerschwefel-Salbe**,

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin NW, 1 Frk. a. M. Vorr. 50 Pfg. pr. Stck. bei **L. Janssen,** Roonstrasse 106, **J. B. Henschen,** Gökstrasse 5 und Roonstrasse 83.

Cravatten!

Erste Berliner Neuheiten, im Londoner Stil gearbeitet, sind in reicher Auswahl am Lager. Bin stets bemüht, das Beste und Eleganteste in diesem Artikel zu sehr mäßigen Preisen zu bieten. Zu **Weihnachts-Einkäufen** empfohlen. Beste Marken in

Uniform-Cravatten!

Heinr. Scherff,

Roonstr. 90 — Gde Schloßstr. — Roonstr. 90.



Den **Alleinverkauf** von **Uniform-Stiefeln** übertragen wir dem Schuhgeschäft **J. G. Behrels,** Roonstraße 95.

Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.



Thee! Thee! Thee! Thee! und **Vanille** in allen Preislagen bei **Emil Schmidt,** Roonstr. 84.

Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Ehlingen.

Prima Hannoversches chemisch reines **Weizen-Malzbier**

hergestellt nur aus **bestem Weizen u. Gerstenmalz, Hopfen, Hefe u. Wasser** (ohne Surrogate) — wirklicher Malzextraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Bayerische Biere und log. Malzextrakte — aus der Brauerei **Oskar Bornemann, Hannover,** erhält fortlaufend frische Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärztlich empfohlenes, sehr extraktreiches **Gesundheitsbier**, namentlich für **Schwache, Recouvalescenten, Wöchnerinnen und Kinder** angelegentlichst

G. A. Pilling.
NB. Bei Ankauf von ähnlich benannten, oft stark mit **Saccharin** versetzten Bieren wird Voricht anempfohlen. (Saccharin ist ein wertvoller Süßstoff, aus Steinkohlentheer gewonnen, der dem Organismus nichts nützt).

Fahrräder

werden ff. dauerhaft emaillirt in jeder gewünschten Farbe bei **W. Albers,** Malermeister, Kopperhöfen.

Gesucht auf sofort od. zum 1. Mai 1898 einen

Lehrling, sowie auf sofort einen jüngeren **Gesellen** für meine Bäckerei u. Konditorei. **B. Fieker,** Boxborn.

Gesucht zu Ostern 1898 unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling. **C. Schwitters,** Maler und Glaser, Wittmund.

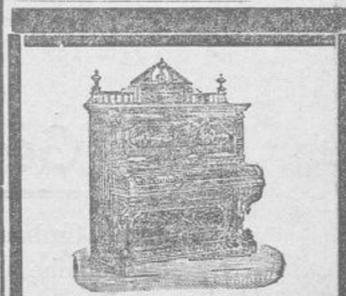
Aug. Dirks & Co.
Charlottenburg, Schillerstr. 4.
Statuette 109.



Matrose,

schwer verfib. u. orydit, auf Serpentinsockel, Mt. 6.50.
Illustr. Preisliste gratis.

Chinesische Nachtigallen, prachtvolle tourenreiche Schläger, St. 5 M., 2 St. 9 M. Feuerroth: Kardinal, abgehörte Sänger, St. 9 M., gr. Kardinal mit rother Haube, Sänger, St. 5 M., hochrothe Tigerfinken, reiz. bunte Sänger, P. 2.50, Harzer Kanarienvögel, edle flor. Hohl- und Klingeltrollen mit Pfeifen und Knarren, St. 6, 8, 10, 12, 15, 20 M. Sprechende zahme Papageien, grün und grau, St. 30, 40, 50, 60 bis 100 M., angeh. Sprecher St. 20 bis 25 M. Versand gegen Nachn. unter Garantie leb. Ankunft. L. Förster, Vogel-Versand, Chemnitz i. S. Vogel-Käfige in größter Auswahl für Papageien u. Singvögel. Prima Vogel-futter billigt. Preisl. g. 10 Pfg.-Marke.



Empfehle zu Fabrikpreisen: **Pianos**

aus der berühmten Fabrik von **F. Olsch & Co.,** Heilbronn. Cataloge und Preislisten stehen gratis zur Verfügung. Günstige Zahlungsbedingungen und langjährige Garantie.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend:

Fr. Diez
Möbelmagazin,
Roonstraße 17 a.

Die Zeversche Wochenblatt

ist in **Jeber** und **Jeberland** die **gelesenste Zeitung** und finden durch dasselbe erlassene Bekanntmachungen auch in den **Nachbargemeinden der Stadt Wilhelmshaven** sehr starke Verbreitung. Injektionsgebühren für die **81 mm** breite Zeile 10 Pf. Das **Zeversche Wochenblatt** erscheint wöchentlich 6 mal und kostet vierteljährlich 2 Mk. Jeber. Expedition des **Jeber. Wochenblatts.**

Die Weingroßhandlung

von **Wilh. Stehr,** Peterstraße 82, empfiehlt seine abgelagerten

Weine,

speciell 1893er, sowie **Spirituosen** und **Liquore** in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Detail-Verkauf nur Peterstraße 82.

Unsere Buchforderungen sind wegen Umwidlung des Geschäfts bis spätestens den 1. Januar l. J. zu bezahlen.

Neuende, den 3. Dezember 1897.

C. Barlage E. ben.

Die schönsten **Weihnachts-Geschenke** sind die prachtvollen **Diaphanie-Glasbilder** (herrlichster Fensterschmuck) von **Srimme & Kempel, A.-S., Leipzig.** Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei **Gebr. Ladewigs.** Goldene Medaille Leipzig 1897.

An unsere geehrte Kundschaft!

Durch den stetigen Aufschwung unseres Geschäfts, welches wohl ein sicheres Zeichen sein dürfte, dass wir uns in der kurzen Zeit unseres Bestehens das Vertrauen einer geehrten Einwohnerschaft von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend im vollsten Maasse erworben haben, waren wir genöthigt, um einem fühlbaren Mangel abzuhefen, eine

Vergrößerung

unseres

Geschäfts-Lokals

durch Umbau vorzunehmen, und machen wir hiermit die höfliche Anzeige, dass derselbe nunmehr beendet ist.

Durch die Vergrößerung besitzen wir nicht allein wohl das räumlich grösste Lokal von Bant und Umgegend, sondern auch ein Lokal, das allen an ein modernes Schuhwaarenlager gestellten Anforderungen gerecht zu werden vermag. Das Lager ist mit Waaren jeden Genres vollständig kompletirt, und bietet namentlich in warmen Winterschuhen sowie Gummischuhen gute Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Indem wir noch für das bisherige Wohlwollen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Bant, den 10. Dezember 1897.

Hochachtungsvoll

Trost & Wehlau.

Schuhmacher.

Seidenstoffe

Mechanische Seidenstoff-Fabrik.
Hohensteiner Seidenweberei.
Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft.

Hohenstein/Sa. Honlieferant

in schwarz, weiss und farbig, glatt, gemustert, gestreift, carrirt etc. für Gesellschafts-, Ball- und Brauttolletten. Versand von 20 Mark an franko ins Haus. Beste Bezugsquelle für Private.

„Lotze“

Ihrer kgl. Hoh. d. Grosseherzogin v. Sacha. Ihrer Hoh. d. regierenden Herzogin v. Anh.

Reichhaltiges Musterlager bei Herrn H. Fahrenfeld, Wilhelmshaven Gokerstrasse 5.

Mohr'sche Margarine

ist zum bevorstehenden Weihnachtsfeste nicht nur als voller Ersatz für Butter auf Brod gestrichen, zu empfehlen, sondern auch besonders für alle **Bäckereizwecke**. Sie hat durchschnittlich einen erheblich geringeren Gehalt an Salz, Wasser und Käse-theilen wie Naturbutter, besitzt daher einen grösseren Fettgehalt und grössere Ausgiebigkeit, auch ist sie **weit wohlschmeckender als alle Naturbutter** mittlerer Qualität. Die Waare ist stets frisch zu haben in dem Special-Geschäft von Fabrikanten aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld, bei

A. H. Onken,

Bant, Neue Wilhelmshaverstr. 14 u. Tonndeich, Gokerstr. 8a.

Engagementsbureau Louis Engelke,

Bismarckstrasse 5.

Stellen-Vermittelung jeglicher Art.

Specialität: Hotel- und Restaurationspersonal.

Hochfeine Molkereibutter,

täglich frisch gebuttert, à Pfund 1,20 Mt.,

feine Landbutter,

à Pfund 1,10 Mt.,

empfehle
D. Thomssen

Gokerstr. 7. — Wilhelmstr. 12.

Bitte probiren Sie
Emil Schmidt's Möbel-Politur,
welche zum schnellen Reinigen und Auspoliren aller Arten Möbel dient. Allein echt zu haben bei
Emil Schmidt
Bantstr. 84.

Feine Schnittfeste geräucherte Plockwurst, per Pfd. 75 Pf., Centner 70 Mt., versendet **B. W. Frerichs, Jever.** Wenn nicht nach Wunsch, nehme retour.

Neuanlagen

von
Gas- u. Wasserleitungen
sowie Reparaturen

werden sauber und sachgemäß ausgeführt.

B. F. Kuhlmann,

Mechaniker,

Bismarckstrasse 17 am Bismarckplatz.

Mein großes

Special-Handschuhlager

halte zu

Weihnachts-Einkäufen

bestens empfohlen. Dasselbe bietet eine enorme Auswahl der ersten Saison-Neuheiten für Damen, Herren und Kinder. Nur gute Qualitäten bei billigsten Preisen.

Uniform-Handschuhe

in bekannter Güte.

Handschuh-Bons von 1—6 Paar, zur beliebigen Entnahme für 1 Jahr gültig, sind bei mir käuflich.

Heinr. Scherff,

Roonstr. 90 — Ecke Schloßstr. — Roonstr. 90.

Ball-Blumen

in bedeutender Auswahl und prachtvollen Farben!!!

Neuheiten in Blumen-Garnituren.

Neuheiten in einzelnen Blumen.

Sämmtliche Blumenbestandtheile, Blätter etc.

H. Fahrenfeld,

Seidenband-, Puß- und Modewaaren-Geschäft.

Bürgergarten Heppens.
Mittagsstisch von 1 bis 6 Uhr.
50 und 75 Pfg.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 8—12 Uhr im Hotel „Bauter Hof“ in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Olbenburg.

Feine frische Tischbutter
lieferne in Pasticotti u. in Fässern von 25 u. 50 Pfd. à 90 Pf. franco; gestandene Natur-Grasbutter, als Koch- und Backbutter, à Pfd. 75 Pf. franco.
Wwe. Stürenburg,
Ostermarsch (Ostfriesland).

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Beihenbelleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.



Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Am 5. Dezember wurde uns meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Emma, geb. Beckmann,

nach kurzem Krankenlager durch den jähen Tod entrissen. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Blaschke u. Kinder.

Berlin N. W., Gotzkowskystr. 14, IV. r.